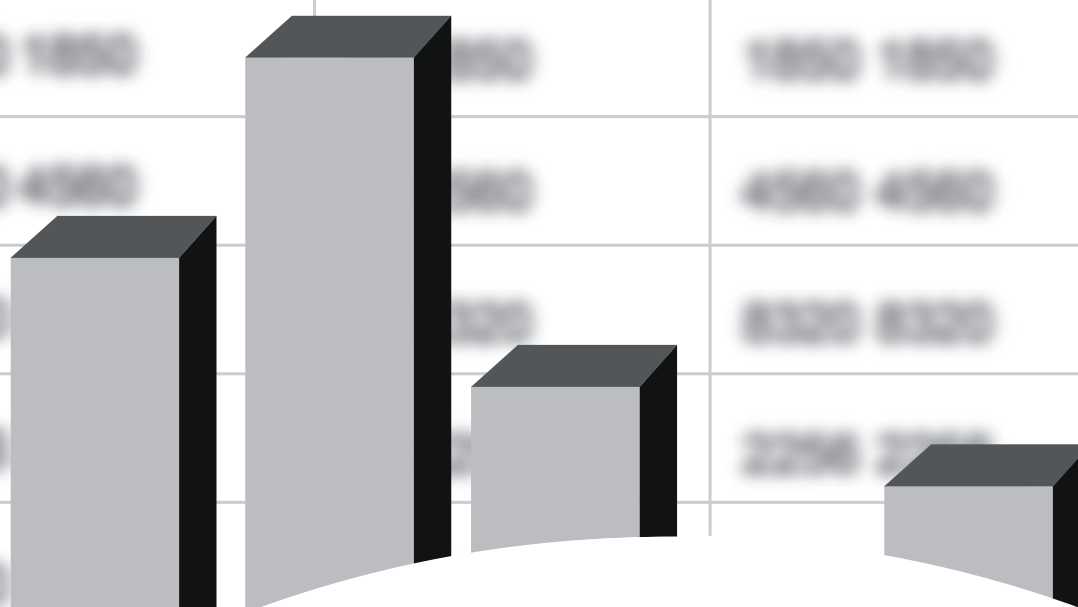


Für die Zukunft gesattelt.

Finanzstatusbericht zum 15.08.2021



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	3
Aufgabenbereich Soziales (Amt 50 – Sozialamt)	4
Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien (Amt 51 – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien)	5
Aufgabenbereich Jobcenter (Amt 56 – Jobcenter)	6
Verkehrsbußgeldstelle	7
Verschiedenes	7
D) Ermächtigungsübertragungen	8
E) Vermögensanlagen	8
F) Liquiditätslage	9
G) Bewertung des Zwischenberichtes	10
H) Anlage	11
Gesamtergebnisplan	

Finanzstatusbericht zum 15.08.2021

A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 15.08.2021. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2021 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2021 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

B) Kurzübersicht

Der vom Kreistag am 26.02.2021 beschlossene Kreishaushalt 2021 sieht zur finanziellen Entlastung der Städte und Gemeinden im Gesamtergebnisplan einen Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 11,08 Mio. € vor, welcher gemäß der Haushaltssatzung 2021 vollständig aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden soll. Die Annahme über die Höhe der Ausgleichsrücklage erfolgte unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2019 und der Prognose des Jahresabschlusses 2020.

Mittlerweile liegt der Entwurf des Jahresabschlusses 2020 vor. Die Ergebnisrechnung 2020 schließt demnach mit einem positiven Ergebnis von rd. 8,2 Mio. € ab. Dies sind etwa 400 T€ mehr als zum Zeitpunkt der Etatberatungen erwartet wurde. Insgesamt kann durch das positive Ergebnis 2020 die Ausgleichsrücklage voraussichtlich um 8,2 Mio. € aufgestockt werden, sodass sich nunmehr rd. 18,54 Mio. € in der Ausgleichsrücklage befinden.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostizierte eine Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses i. H. v. rd. 415 T€. Der Prognosewert auf den 31.12.2021 sah folglich einen Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. 11,49 Mio. € vor.

Die nunmehr zweite Hochrechnung in diesem Jahr geht von einer geringen Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses aus. Aktuell wird mit einer Verschlechterung i. H. v. rd. **70 T€** gegenüber dem Haushaltsplan 2021 gerechnet. Der gegenwärtige Prognosewert auf den 31.12.2021 sieht einen Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. **11,15 Mio. €** vor.

Das in diesem Prognosewert berücksichtigte Jugendamtsbudget stellt nach aktuellem Sachstand eine Abweichung von rd. - 1.590 T€ (ohne Personalaufwendungen) dar.

In diesem Bericht werden die wesentlichen Abweichungen, die zum 15.08.2021 bekannt waren, dargestellt. Diese Abweichungen enthalten auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kreisverwaltung.

Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2021

Die folgende Übersicht listet die Bereiche mit wesentlichen Veränderungen auf. Eine dezidiertere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen so- dann unter Punkt C.

Bereich	Ver- besserung in T€	Ver- schlechterung in T€
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	110	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -		1.590
Bereich des Jobcenters - gesamt -	770	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Ju- gendamt und Rettungsdienst)	500	
Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr (020420)		500
Leistelle (020340)	400	
Kommunales Integrationszentrum (030250)	300	
weitere Veränderungen in verschiedenen Bereichen		60
Summe	2.080	2.150
Veränderung insgesamt	-70	
geplantes Jahresergebnis 2021	-11.075.103	
Prognose neues Jahresergebnis 2021	-11.144.831	

C) Wesentliche Bereiche

Aufgabenbereich Soziales, Amt 50 – Sozialamt (Verbesserung rd. 110 T€)

Im Budget des Sozialamtes zeichnen sich nach dieser zweiten Prognose insgesamt positive Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplanansatz 2021 i. H. v. rd. 110 T€ ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden:

Produkt 050110 „Hilfe zum Lebensunterhalt“

Aufgrund rückläufiger Fallzahlen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen ist mit geringeren Aufwendungen i. H. v. rd. 200 T€ zu rechnen. Dagegen stehen Mehraufwendungen i. H. v. rd. 40 T€ für eine Corona-Sonderzahlung im Mai (150 € pro Hilfeleistungsempfänger).

Insgesamt sind in diesem Produkt Verbesserungen i. H. v. rd. 160 T€ zu verzeichnen.

Produkt 050130 „Hilfe in besonderen Lebenssituationen“

Im Bereich Hilfe zur Gesundheit kommt es zu sinkenden Fallzahlen. Falls die Fallzahlen konstant bleiben und keine kostenintensiven Fälle hinzukommen, kann im Verlauf des Jahres gegebenenfalls mit weiteren Minderaufwendungen gerechnet werden. Zum Stand 15.08.2021 werden Minderaufwendungen von rd. 270 T€ prognostiziert. Dagegen steht eine geringe Verschlechterung i. H. v. rd. 4 T€.

Die Verbesserung in diesem Produkt liegt demnach bei rd. 266 T€.

Produkt 050310 „Soziale Teilhabe (Eingliederungshilfe)“

Zum aktuellen Stand wird für das Produkt mit einer Verbesserung von rd. 135 T€ gerechnet. Hauptursächlich dafür ist ein Minderaufwand im Rahmen der Sozialen Teilhabe aufgrund der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Produkt 050440 „Pflege“

Im Bereich der ambulanten Pflege, insbesondere bei den Wohngemeinschaften, werden höhere Kosten prognostiziert (rd. 741 T€). Des Weiteren wird mit einem Mehraufwand i. H. v. 25,5 T€ durch das Vorhalten der coronabedingten Notfall-Quarantäne-Einrichtung in der Kurzzeitpflege durch das Betreuungszentrum Rosengarten in Ahlen und der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo gerechnet. Hinzu kommen Verbesserungen i. H. v. rd. 245 T€ (u. a. durch Mehrerträge bei den Kostenerstattungen).

Die Verschlechterung in diesem Produkt liegt bei rd. 522 T€.

Hinzu kommen weitere kleinere Verbesserungen von rd. 71 T€ in den anderen Produkten.

Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Jugendamtsumlage,
Verschlechterung rd. 1.590 T€)

Die Hochrechnung zum Stichtag 15.08.2021 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverschlechterung von rd. 1.590 T€ zu erwarten ist. Die wesentlichen Abweichungen werden im Folgenden dargestellt:

Produkt 060130 „Soziale Prävention und frühe Hilfen“

Durch erhöhte Bedarfe aufgrund der Corona-Pandemie im Bereich sozialpädagogischer Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag wird für dieses Produkt eine Verschlechterung i. H. v. 149 T€ prognostiziert.

Produkt 060220 „Flexible erzieherische Hilfen“

In diesem Bereich kommt es vor allem durch coronabedingte Hilfen zu Mehraufwendungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Soforthilfen, die aufgrund der Schulschließungen oder anderweitiger Themen erforderlich sind. Ebenfalls werden bestehende Hilfen intensiviert bzw. dauern länger als geplant. Im Bereich der Erziehungsberatung haben sich aufgrund der Corona-Pandemie deutlich mehr Beratungen ergeben. Die Beratungsstellen arbeiten bereits mit Wartelisten.

Insgesamt wird für dieses Produkt mit einer Verschlechterung von rd. 113 T€ gerechnet.

Produkt 060410 „Außerfamiliäre Hilfsformen“

In diesem Produkt wird eine Verschlechterung von rd. 788 T€ prognostiziert. Hauptursächlich resultiert diese Verschlechterung aus der Erhöhung der Pflegegelder im Bereich der Vollzeitpflege gem. § 39 SGB VIII um 9,08 % (Erlass des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, veröffentlicht am 24.02.2021 im Ministerialblatt Ausgabe 2021 Nr. 5) sowie durch erhöhte Aufwendungen für die Unterbringung von Müttern in Mutter-Kind-Einrichtungen.

Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“

Die Verschlechterungen liegen in diesem Produkt bei rd. 1.049 T€. Unter anderem führen Mindererträge bei den Elternbeiträgen aufgrund des eingeschränkten Regelbetriebes bzw. der zeitweisen Schließung der Kindertagesstätten zu einer Verschlechterung des Produktes. Für Januar und Februar werden die vollen Elternbeiträge erlassen, für März bis Mai die Hälfte. Für Januar bis Mai erstattet das Land NRW 50 % des Einnahmeausfalls.

Zudem wird prognostiziert, dass im Jugendamtsbudget gebildete Rückstellungen, zum Beispiel für Kosten ambulanter Hilfen zur Erziehung oder für die Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII, i. H. v. rd. 440 T€ aufgrund aktueller Erkenntnisse, die zum Abschlussstichtag des Vorjahres noch nicht vorlagen, ertragswirksam zum Jahresende aufgelöst bzw. herabgesetzt werden können.

Hinzu kommen weitere kleinere Verbesserungen von rd. 69 T€ in den anderen Produkten.

Aufgabenbereich Jobcenter, Amt 56 - Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verbesserung rd. 770 T€)

Das Budget des Jobcenters weist laut Haushaltsplan 2021 insgesamt ein Defizit von rd. 20,67 Mio. € aus. Zum ersten Finanzstatus 01.05.2021 wurde eine Ergebnisverbesserung von 264 T€ prognostiziert. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer zusätzlichen Ergebnisverbesserung i. H. v. 503 T€ gerechnet.

Seit dem letzten Finanzstatusbericht hat sich zwischenzeitlich gezeigt, dass die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Kreis Warendorf erfreulicherweise deutlich unter den im Mai prognostizierten Werten liegt. Derzeit werden 7.100 Bedarfsgemeinschaften im Jahresdurchschnitt prognostiziert, was gegenüber der Haushaltsplanung 2021 einer Reduzierung um 250 Bedarfsgemeinschaften bedeutet.

Zum aktuellen Prognosezeitpunkt stehen im Vergleich zur letzten Prognose (01.05.2021) 87 T€ Mindererträge nun 590 T€ Minderaufwendungen gegenüber, was im Saldo die Ergebnisverbesserung von rd. 503 T€ ergibt.

Im Vergleich zum Produktansatz ergeben sich insgesamt rd. 312 T€ Mehrerträge und rd. 455 T€ Minderaufwendungen. Dies führt zu der genannten Gesamtproduktverbesserung zum jetzigen Zeitpunkt in Höhe von rd. 767 T€.

Das Gesamtergebnis setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Veränderungen im Vergleich zum Finanzstatusbericht vom 01.05.2021 zusammen:

Aufgrund der aktuellen Entwicklung bei den Kosten der Unterkunft und Heizung wurde die Prognose der KDU pro BG erhöht. Da allerdings die BG Zahl reduziert worden ist, ergeben sich trotz allem Mindererträge i. H. v. 620 T€ und Minderaufwendungen in Höhe von 1.039 T € gegenüber der letzten Prognose. Im Saldo ergibt sich an dieser Stelle eine Produktverbesserung in Höhe von 419 T€.

Im Bereich der Transferleistungen kommt es aufgrund der einmaligen Corona Zahlungen zu Mehraufwendungen i. H. v. 191 T€.

Bei den Erstattungen überzahlter Leistungen und Erstattungen von Sozialleistungsträgern wird derzeit ein Mehrertrag i. H. v. 400 T€ prognostiziert. Zum Jahresanfang wurde damit gerechnet, dass aufgrund des Festsetzungsschutzes gem. § 67 SGB II rund 40 % weniger Einnahmen generiert werden können, als unter normalen Bedingungen. Diese Erwartung hat sich nicht bestätigt.

**Produkt 020420 „Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr“
(Verschlechterung rd. 500 T€)**

Personalausfälle in der Verkehrsbußgeldstelle und Ausfälle bei der Messtechnik sowie witterungsbedingte Ausfälle durch den Wintereinbruch im Februar führen im Bereich der Verkehrsbußgeldstelle zu einer Verschlechterung von insgesamt rd. 500 T€.

Verschiedenes**Gebührenhaushalte – ohne Jugendamt und Rettungsdienst
(Verbesserung rd. 500 T€)**

Insgesamt zeichnet sich in den Gebührenhaushalten eine Verbesserung von rd. 500 T€ ab.

Bei den Genehmigungsverfahren werden aufgrund größerer Baugenehmigungsverfahren höhere Gebühreneinnahmen i. H. v. rd. 200 T€ erwartet. Hinzu kommen weitere Mehrerträge im Bereich Führung der Geobasisdaten (150 T€) sowie im Bereich der Kommunalen und gewerblichen Wasserwirtschaft (115 T€) und im Bereich Immissionsschutz (100 T€).

Demgegenüber stehen Mindererträge insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie. Beispielsweise werden geringere Gebühreneinnahmen im Produkt 070130 „Gesundheitsschutz“ prognostiziert (120 T€), da zurzeit nahezu keine Belehrungen, Apothekenbesichtigungen oder Gefahrstoffüberprüfungen stattfinden.

Außerdem führen weitere kleinere Veränderungen in anderen Produkten zu einer Verbesserung i. H. v. rd. 55 T€

Produkt 020340 „Leitstelle“ (Verbesserung rd. 400 T€)

Für die Inanspruchnahme der Leitstelle legt der Kreis Warendorf gem. § 14 Abs. 6 Rettungsgesetz NRW die anteiligen Kosten für den Rettungsdienst auf die Träger von Rettungswachen um. Im Personalbereich sind die Kosten insbesondere durch die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen der aktiven Leitstellenbeamten gestiegen. Dieser Effekt hat das Jahresergebnis 2020 negativ beeinflusst. Die Verteilung der Kosten der Leitstelle des Kreises Warendorf erfolgte im Folgejahr, sodass es zu einer Verbesserung im Bereich der Leitstelle von rd. 400 T€ kommt.

Produkt 030250 „Kommunales Integrationszentrum“ (Verbesserung rd. 300 T€)

Der Kreis Warendorf erhält Gewinnausschüttungen der Sparkasse Münsterland Ost. Diese Erträge sind im Haushalt 2021 nicht eingeplant, da sie nicht absehbar waren. Die Mittel sollen zweckgebunden für förderfähige Projekte des Kommunalen Integrationszentrums verwendet werden und führen zu einer Verbesserung von rd. 300 T€.

D) Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 5,7 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 2,2 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenüberstehen.

Zu beachten ist, dass auch im laufenden Haushaltsjahr Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2022 erfolgen werden, sodass sich diese Veränderungen zumindest zum Teil kompensieren.

E) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstocks des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen Ende August 2021 rd. 39,8 Mio. € beträgt. Für weitere Einzahlungen stehen im Haushalt 2021 noch 1,5 Mio. € (Plan 5,0 Mio. €) zur Verfügung.

kvw Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
2019	2,0
2020	2,0
Summe Einzahlungen:	14,2
Vermögensstand am 31.08.2021	16,4

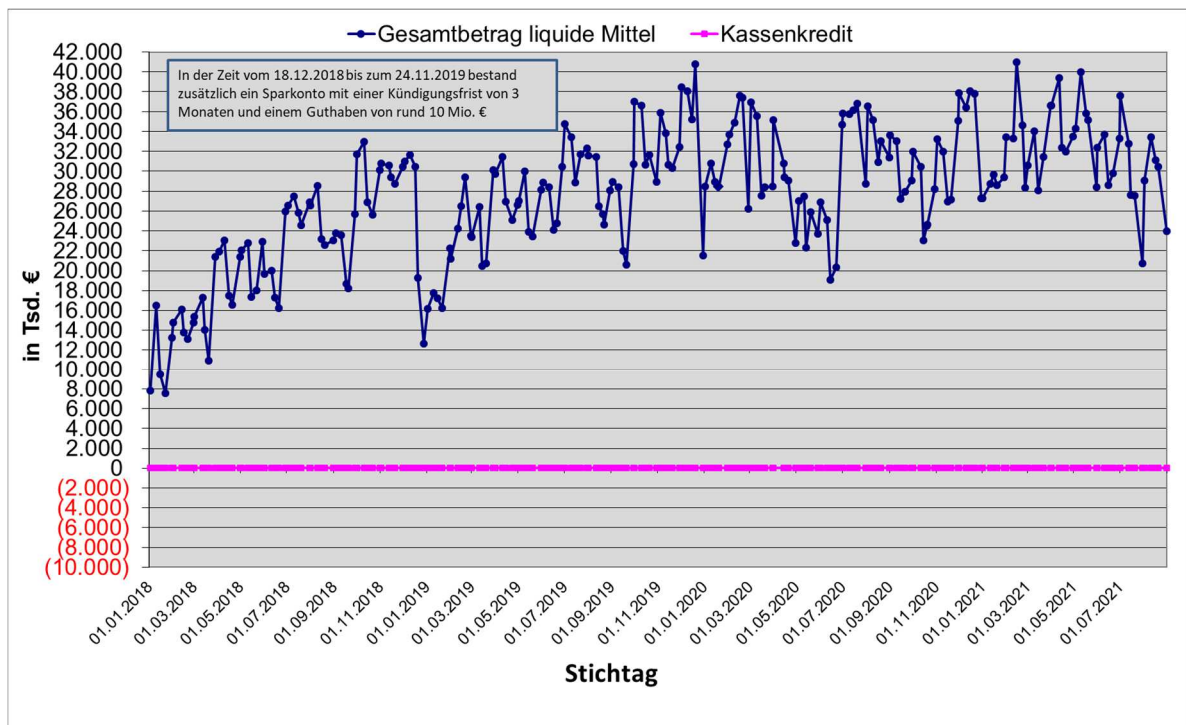
DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
2019	0,0
2020	0,5
2021	0,5
Summe Einzahlungen:	10,2
Vermögensstand am 31.08.2021	12,1

BW-Bank	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2019	5,0
2020	2,5
2021	3,0
Summe Einzahlungen:	10,5
Vermögensstand am 31.08.2021	11,3

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	34,9
Vermögensstand 31.08.2021	39,8

F) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich, unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln starken unterjährlichen Schwankungen. Erfreulicherweise lag der Liquiditätsstand in den vergangenen Jahren durchgängig im positiven Bereich, so dass eine Aufnahme von Kassenkrediten nicht erforderlich war. Unter Berücksichtigung der Finanzplanung ist zwar eine Reduzierung der liquiden Mittel zu erwarten, der Liquiditätsstand wird im weiteren Jahresverlauf 2021 jedoch durchgängig positiv bleiben.



G) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits in dem vorangegangenen Finanzstatusbericht zeigten sich in diesem Jahr - insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie - zum Berichtszeitpunkt sowohl Entlastungen als auch zusätzliche Belastungen.

Insgesamt wird sich die Ergebnisrechnung in einem Umfang von rd. 70 T€ leicht negativer entwickeln, als im Rahmen der Planung angenommen. Damit zeichnet sich derzeit ein **Jahresfehlbetrag von rd. 11,15 Mio. €** ab. Zusätzlich zur bereits eingeplanten Entnahme aus der Ausgleichsrücklage von rd. 11,08 Mio. € wird die Deckung der weiteren Ergebnisverschlechterung ebenfalls hierdurch erfolgen. Zu beachten ist, dass insbesondere das Budget vom Jugendamt und vom Jobcenter positiven bzw. negativen Einfluss auf die weitere Entwicklung im Haushaltsjahr 2021 haben werden. Denn eben in diesen Bereichen werden bereits jetzt erhebliche Abweichungen von den Planansätzen prognostiziert.

Der Kreishaushalt wird weiterhin von finanziellen Folgen der Covid-19-Krise beeinflusst. Es werden coronabedingte Belastungen i. H. v. 3,8 Mio. € prognostiziert, davon sind 2,3 Mio. € bereits im Haushaltsplan 2021 enthalten. Die zusätzliche Belastung i. H. v. 1,5 Mio. € kann kompensiert werden.

Abschließend bleibt anzumerken, dass insbesondere Prognosen zu Corona-bedingten Abweichungen eine Momentaufnahme darstellen, die aufgrund der aktuellen Gegebenheiten getätigt wurden. Daher kann es im Laufe des Jahres noch zu Änderungen der Prognosen in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen kommen. Die Zahlen werden im Laufe des Jahres fortgeschrieben.

Diese Prognose kann auf Grundlage der Finanzdaten zum 15.08.2021 den Jahresabschluss und die damit verbundenen umfangreichen Abschlussarbeiten nicht vorwegnehmen.

H) Anlage: Gesamtergebnisplan

Pos.	Name	Ansatz 2020 in €	Prognose 2020 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.211.000	4.206.000	-5.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.131.828	270.957.075	+2.825.247
03	+ Sonstige Transfererträge	5.622.020	5.774.020	152.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.954.050	23.960.875	-993.175
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	420.650	470.178	+49.528
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	145.253.847	145.895.321	+641.474
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.420.182	11.665.108	+1.244.926
08	+ Aktivierte Eigenleistung	70.000	70.000	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	459.083.577	462.998.577	+3.915.000
11	- Personalaufwendungen	77.225.029	78.152.507	+927.478
12	- Versorgungsaufwendungen	7.750.000	7.786.466	36.466
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	22.360.239	23.297.288	+937.048
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.114.546	10.114.546	0
15	- Transferaufwendungen	338.413.315	339.713.955	+1.300.639
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.679.772	15.350.768	+670.995
17	= Ordentliche Aufwendungen	470.542.901	474.415.529	3.872.628
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-11.459.324	-11.416.952	42.372
19	+ Finanzerträge	534.221	416.929	-117.291
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	150.000	144.808	-5.192
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	384.221	272.121	-112.099
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-11.075.103	-11.144.831	-69.728
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-11.075.103	-11.144.831	-69.728